

Aktennotiz

über die telefonische/
Besprechung mit

Herrn Dr. Schrader
Firma Goldtschmidt A.-G.,
Essen.

in ----- am 24. 11. 1939.

Anwesend:

Verfasser: Dr. Roelen

Durchdruck an:

Ma,

Hg. ✓

Sekretariat Hg.	
Eingang:	27. 11. 1939
Lfd. Nr.:	2564
Beantw.:	/

Zeichen: Datum:
RB Abt. BVA/Roe/Hdm. 24. November
1939.

Betrifft:

1.) Mit Brief vom 18.11.39 hatte Herr Dr. Schrader die Ergebnisse der Bestimmung der Hydroxylzahl der von uns gelieferten synthetischen Alkohole mitgeteilt und daraus den Schluss gezogen, dass der von uns als C₁₅ bezeichnete Alkohol hauptsächlich den normalen Alkohol C₁₄ enthalte.

Ich teilte mit, dass wir diese Hydroxylzahlbestimmungen bereits vorher gemacht hätten (Acetylierung) und zahlenmäßig ähnliche Ergebnisse erhielten, dass wir aber aus den Zahlenwerten einen anderen Schluss gezogen hätten. Wir glauben nämlich, dass es sich nicht um eine Trennung der Isomeren, sondern um eine Zerlegung nach Molekülgrösse gehandelt hat. (Dies vermuten wir auf Grund unserer Feinfraktionierung der Ausgangskohlenwasserstoffe.)

Herr Dr. Schrader gab zu, dass unsere Auffassung berechtigt sei.

2.) Herr Dr. Schrader fragte, ob wir auch C₆-Alkohole liefern könnten, da hierfür ebenfalls ein sehr grosses Verwendungsgebiet vorhanden wäre. Ich teilte mit, dass es für uns sehr leicht sein würde, auch C₆-Alkohole zunächst kiloweise zur Verfügung zu stellen. Schliesslich haben wir verabredet,

dass wir die Herstellung von höheren Alkoholen sowie von Fettsäuren zunächst zurückstellen und statt dessen Proben von C₆- und C₁₁-Alkoholen zur Verfügung stellen.



(Alberts sagte zu, dass wir die erforderliche C₅-Fraktion demnächst laufend von der Grossanlage fertiggeschnitten beziehen könnten, mit etwa 2 35 % Olefine!)